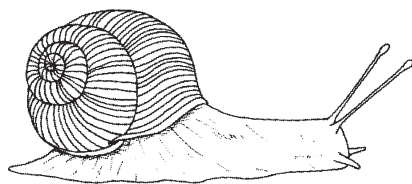


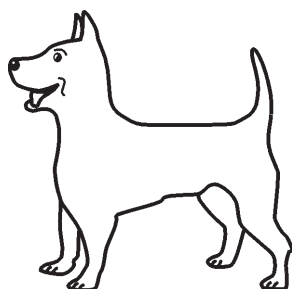
KV 3 *Notenwerte mit Noten darstellen – Tafelanschrift*



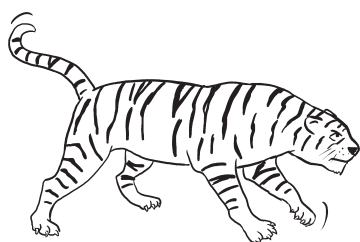
ganze Note



halbe Note



Viertelnote



Achtelnote

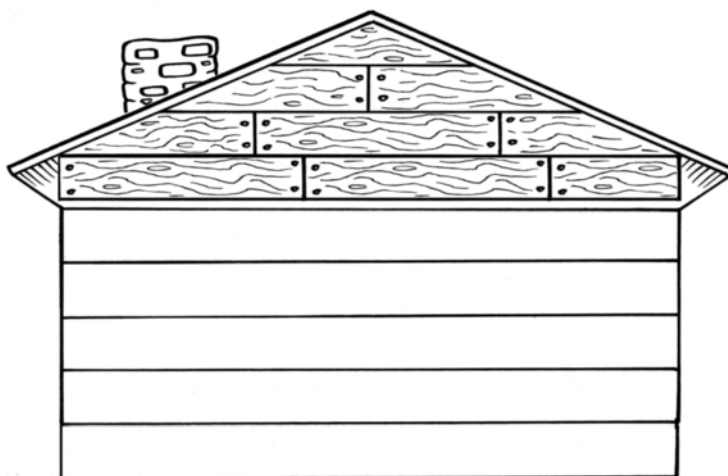
KV 7 Die Tonleitergeschichte

Die Noten schliefen tief und fest und träumten bereits vom nächsten Tag. Sie wohnten in einem kleinen Haus. Am Haus hingen die Namensschilder der Noten:



Hausbild 1

Da das Haus so klein war, wollten sie am nächsten Tag in ein größeres Haus umziehen. Dieses war ein 5-stöckiges Hochhaus mit einer echten Besonderheit: Auch zwischen den Stockwerken waren Zimmer, wo noch Noten einziehen konnten. Das neue Haus hatte auch einen Keller und sah so aus:



Hausbild 2

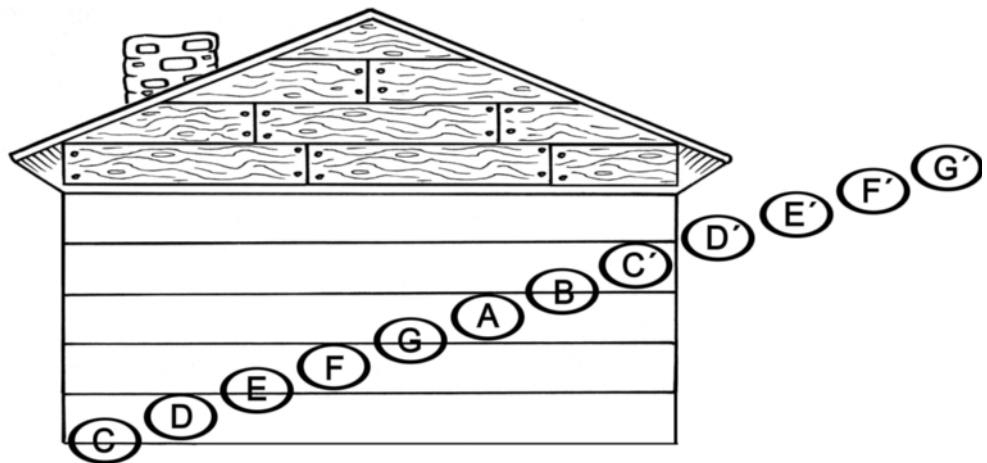
Endlich war es so weit: Der Wecker klingelte sehr früh am Umzugstag. Doch A schaltete seinen Wecker ab und schlief einfach weiter. Auch B war eine Schlafmütze und ein echt schlecht gelaunter Morgenmuffel. Er rief nur: „Ich komme nach, geht schon vor!“ So kam C zuerst am neuen Haus an und suchte sich als Erster sein Zimmer im Keller aus. Er lebte gerne allein. Deshalb entschied er sich für den ruhigen Kellerraum. Hinter ihm kam D. Er wollte auch seine Ruhe im Keller, aber C meinte, er wäre der Erste hier gewesen und so zog D in die Wohnung unter dem Erdgeschoss. Die weiteren Buchstaben zogen nach der Alphabetreihenfolge ein: E im 1. Stock, F zwischen 1. und 2. Stock und G in den 2. Stock. Gerade als H einziehen wollte, tauchte A auf und war völlig außer Puste: „Wieso weckt mich denn keiner?“, wollte er wissen. „Dein Wecker hat dich geweckt, aber du hast einfach weiter geschlafen!“, rief C. „Aber ich bin der Erste im Alphabet, ich hätte mir zuerst ein Zimmer auswählen dürfen, wieso seid ihr einfach eingezogen und habt nicht auf mich gewartet?“ „Du bist zu spät, Pech gehabt!“, rief G. Das war zu viel für den armen A und er brach in Tränen aus: „Ihr seid so gemein zu mir!“ „Ich bin noch nicht eingezogen, ich lasse dich vor“, tröstete ihn H. Er hatte ein großes Herz, war schon im alten Haus immer sehr rücksichtsvoll gewesen und hatte oft Streit zwischen den Noten geschlichtet. „Ist ja klar, dass du wieder nachgeben musst, H“, meinte G, aber er ließ A durch, sodass er die Wohnung über ihm zwischen dem 2. und 3. Stockwerk beziehen konnte. Nachdem nun die Omas und Opas des Hauses eingezogen waren, bezogen die Eltern mit Familie die weiteren Wohnungen. Damit der Briefträger die Post nicht vertauschte, nannten sich die Kinder und Enkel von C einfach C´ mit Strich für Familie. So wurde das Haus weiter belegt mit C´ zwischen 3. und 4. Stock. Man hatte sich darauf geeinigt, dass die Eltern in der gleichen Reihenfolge wie die Großeltern einziehen sollten, damit man sich die Wohnungen leichter merken konnte. Nach Familie C´ folgte also Familie D´ im 4. Stock, Familie E´ zwischen 4. und 5. Stock und F´ im 5. Stock. Das Dach war bisher unbewohnt, doch sollte G auch noch Kinder und Enkel haben wollen, so könnten sie auf dem Dach wohnen. Für A´ und H´ könnte man dann noch weiter aufbauen. So sah das bewohnte Haus nun aus:

Als alle ihre Möbel und Kartons in die Zimmer gebracht hatten, war es schon nach Mittag, als plötzlich B auftauchte. O je, ihn hatten sie bei der Einteilung der Zimmer ja total vergessen! Was jetzt? Wieder war es der gutmütige H, der einen Rat wusste: „Okay B, ich kann die Wohnung mit dir teilen, denn die Zimmer sind wirklich sehr riesig. Du bekommst ein großes Zimmer in meiner Wohnung. Es kommt sowieso oft vor, dass ich in den Urlaub fahre, dann

KV 7 Die Tonleitergeschichte

kann ich gut jemanden brauchen, der auf die Wohnung aufpasst. Wenn ich weg bin, hängen wir einfach ein B an den Briefkasten, dann wissen alle, dass du dann der Chef bist.“ „O ja, das ist ja wunderbar! Vielen Dank“, rief B und umarmte den lieben H. Wenn H verreist ist, sieht das Haus also so aus:

Hausbild 3

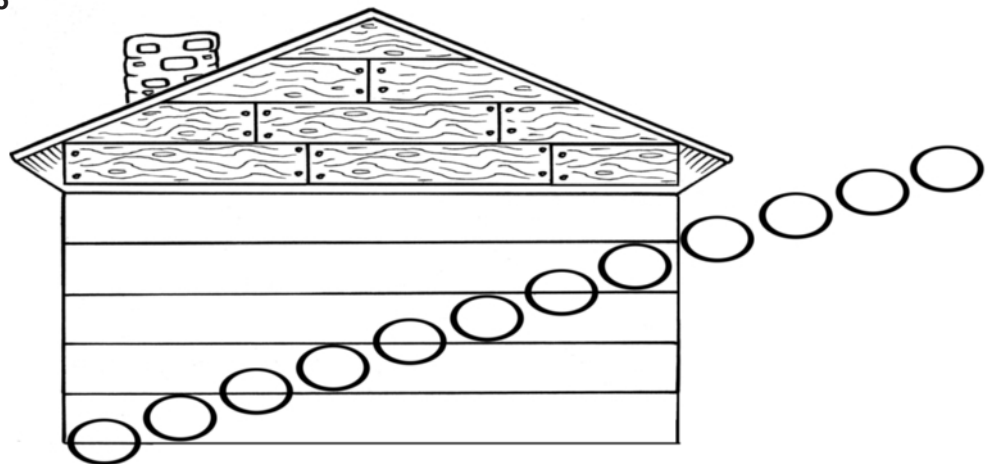


Hausbild 4

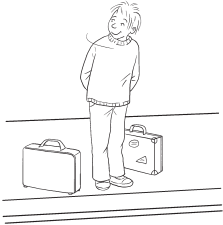

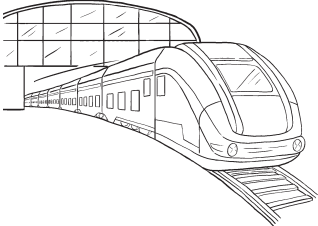
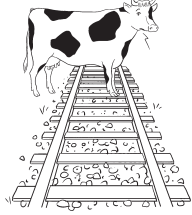
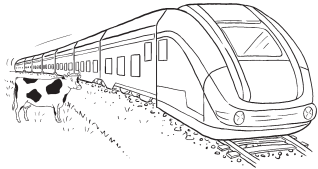

So waren alle Buchstaben im neuen Haus angekommen. Für den Abend hatten sich alle gemeinsam eine Einweihungsparty mit Musik und gutem Essen gewünscht. Natürlich brauchen Buchstabenbewohner, die Musikknoten sind, keine Band oder keinen Discjockey für ihre Party, sie machen ihre Musik einfach selbst, denn jeder Buchstabe klingt anders. Zunächst hörte man sie vom Keller zum Dach nacheinander klingen: C, D,

E, F, G, A, H, C' usw. Das war die Tonleiter. Wer in der Geschichte gut aufgepasst hat, kann nun ein Arbeitsblatt mit den Hausbewohnern bekommen und deren Namen vom Keller bis zum Dach notieren und diese Tonleiter, die am ersten Abend zu hören war, auf dem Glockenspiel (oder Xylofon, Keyboard, Klavier, Metallophon etc. – je nach Instrumentenausstattung der Schule) ausprobieren.

Hausbild 5

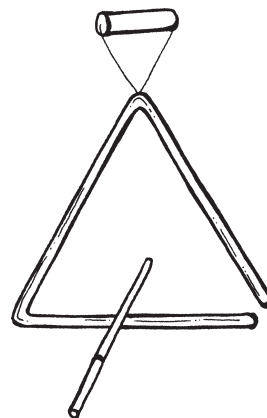
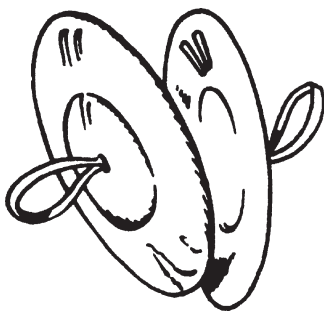
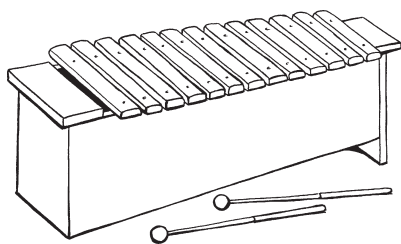
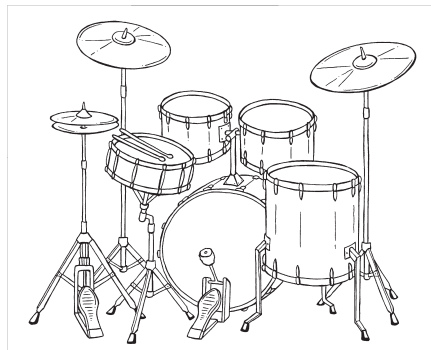
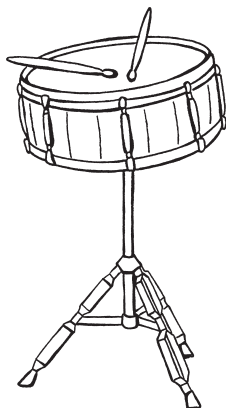
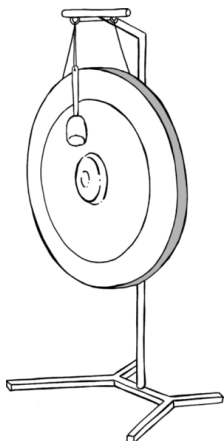




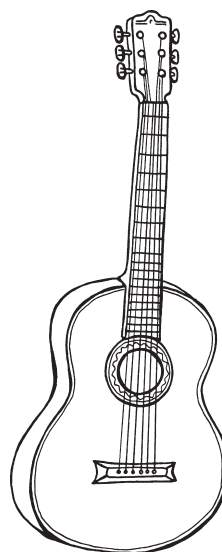
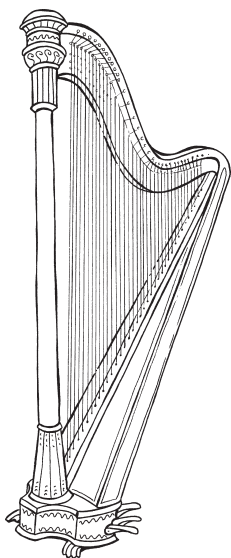
Maximilian	Du	
Er stellt die Koffer am Bahnsteig ab.	Beuge dich nach unten und tue so, als würdest du die Koffer abstellen.	
Er schaut nach links und rechts, ob ein Zug kommt.	Drehe den Kopf nach rechts und nach links.	
Der Zug kommt und Maximilian steigt ein.	Mache eine Bewegung, als würdest du in einen Zug steigen oder Stufen hinaufgehen.	
Maximilian geht in das erste Abteil und schnuppert.	Atme durch die Nase ein und mache dabei Schnuppergeräusche.	
Im nächsten Abteil riecht es angenehm nach Parfüm und Maximilian genießt den Geruch.	Atme tief durch die Nase ein und atme laut durch den Mund wieder aus.	
Der Zug fährt mit einem zischenden Geräusch ab.	Mache ein zischendes Geräusch mit den Buchstaben „zzz“.	
Plötzlich hält der Zug mit einem lauten Zischen.	Mache ein lautes Geräusch mit den Buchstaben „tsch“. Mache das mehrere Male hintereinander.	
Auf den Gleisen steht eine Kuh und muht ängstlich.	Mache mehrere Male hintereinander: „Muh, muh!“	
Der Schaffner steigt aus und möchte die Kuh verscheuchen.	Mache vier Mal hintereinander „Sch!“	
Endlich kann die Fahrt weitergehen.	Singe die Tonleiter mit dem Laut „Sch“.	
In Berlin wartet schon Maximilians Oma. Sie ruft von Weitem seinen Namen. Es klingt, als würde sie singen.	Rufe singend: „Maximiiiiiliaan! Maximiiiiiliaan!“	
Maximilian läuft ihr entgegen und ruft: „Oma, Oma, wie schön!“	Singe eine frei erfundene Melodie mit den Worten „Oma, Oma, wie schön“.	
Der Zug fährt hinter ihnen ab. Maximilian freut sich auf die Ferien bei Oma.	Mache vier Mal hintereinander „Tsch!“	

KV 3 *Welche Instrumente kennst du schon?*

Schlaginstrumente



Zupfinstrumente



KV 9 *Handhabung der Instrumente – Bildkarten*



Akkordeon



Becken



Blockflöte



Cello

